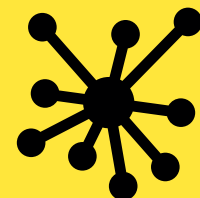




FESTIVAL MAGAZIN



MANNTHEATER HEIMER SOMMER

**NATIONAL
THEATER
MANNHEIM**

**Diana Damrau
zurück
in Mannheim**

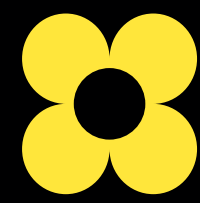
Seite 4

**Charly Hübner
singt
Schubert**

Seite 8

**JAGEN GEHEN
MIT BJÖRK**

Seite 19



»MANNHEIMER SOMMER« INTERNATIONALES FESTIVAL FÜR MUSIK & THEATER

18.-28. JUNI 2026 – NATIONALTHEATER MANNHEIM

GEDANKEN ZU UNSEREM FESTIVALMOTTO 2026
»LASST EUCH ENTGRENZEN!«

Grenzen, überall Grenzen.
Grenzen der Erkenntnis. Grenzen zwischen Ländern.
Kulturen. Zwischen Sprachen. Künsten. Grenzen
des Wachstums. Grenzen von Verstand und Gefühl.
Grenzen zwischen dir und mir.
Wir sind gewöhnt,
Grenzen als etwas
Negatives, Ein-
schränkendes zu be-
greifen. Doch ganz
so einfach ist es nicht.
Es stimmt, die Ent-
grenzung hat etwas
Befreiendes, fast
Berausches. Sie
schafft genau die
Atmosphäre von
Entdeckergeist und
Neugier, die ein Festival
braucht. Aber wie
könnte man sich noch
entgrenzen, wenn alle
Grenzen wegfielen?
Die Biologie lehrt uns,
dass die Grenzen zwi-
schen Innen und Außen,
die Haut, die Membranen und Schleimhäute, gerade
die empfindlichsten, aktivsten Bereiche eines
Organismus sind. Und wie stünde es um die wissen-
schaftliche Neugier, wenn es keine Grenzen mehr
gäbe, die uns zur Überschreitung anstacheln? Wie um
die Künste, die schon immer interdisziplinär ge-
arbeitet haben? Man denke nur an die Erfindung des
»Gesamtkunstwerks« Oper... Die Psychoanalyse
weiß es seit je – ohne begrenzendes Gesetz gibt es
letztlich keine Lust.
Wir müssen begreifen: Das Verhältnis zwischen Be-
und Entgrenzung ist dialektisch. Schon Hegel er-
kannte, dass Grenzen nicht nur Trennung bedeuten,
sondern auch die Bedingung dafür sind, dass

»das Andere« existiert und man dadurch über sich
hinausdenken kann: These, Antithese, Synthese.
Aber was heißt das für ein Festival? Vereinfacht
gesprochen: Die These ist die große, glanzvolle Oper,
wie sie das Nationaltheater Mannheim seit über
200 Jahren zeigt. Die Antithese sind all die innovativen
Kunstgattungen, die seither entstanden sind: Per-
formance, Popmusik, Installation... Und die Synthese?

Zu der möchten wir
Sie einladen.
Wir sehen unsere Auf-
gabe als Festivalmacher
(dialektisch!) darin,
zwar innerhalb der Oper,
aber an den Grenzen
dieser Kunstform zu
operieren. Inszenierte
Konzerte. Oper ohne
Orchester. Szenische
Partys. Theater ohne
Darsteller. Sinfonie-
orchester zum Mitsingen.
Und Mozart natürlich,
der Mannheim so liebt.
Genug philosophiert.
Jenseits aller Über-
legungen findet man in
diesem Magazin ganz
praktisch eine Termin-

übersicht zum Herausnehmen in der Mitte und ein
Lexikon aller Festivalproduktionen am Ende. – Lasst
euch entgrenzen!

Jan Dvořák und Jakob Kotzerke
Festivalleitung

Jan Dvořák und Jakob Kotzerke bilden zusammen die Festivalleitung des
»Mannheimer Sommer« und bringen unterschiedliche Perspektiven ein:
Dvořák als Komponist, Autor und Dramaturg mit Sinn für musikalische
und theatrale Experimente, Kotzerke aus der Praxis der Operndirektion
und der Arbeit mit Künstlerinnen und Künstlern. Zusammen entwerfen
sie ein Festival, das Neugier, Offenheit und Lust am Risiko verbindet.



Jan Dvořák

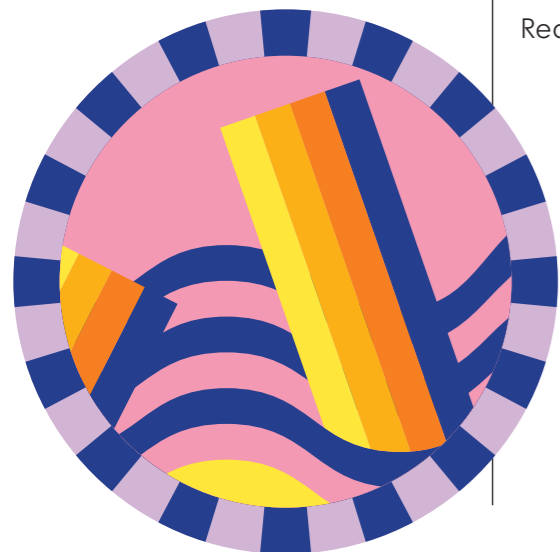
Jakob Kotzerke

Inhalt

Ein Magazin zum
»Mannheimer Sommer«
18.–28. Juni 2026
mit Interviews, Features
und Überblicksseiten zum
Programm

Der »Mannheimer Sommer« ist ein internationales Festival für Musik und Theater, das seit 2018 biennial von der Opernsparte am Nationaltheater Mannheim veranstaltet wird. Das Festival schlägt einen Bogen von Mozart bis Pop, von der Musikmaschine zur großen Oper, vom klassischen Konzert zur inszenierten Party.

Weitere Infos und mediale Inhalte finden Sie mithilfe des QR-Codes und auch auf mannheimer-sommer.de



S. 4–5
**Dreimal
Gesang**

Die Festivalkünstlerinnen Diana Damrau, Cordula Däuper und Monika Gintersdorfer sprechen über Oper, Operette und Lied

S. 6–7
**Festivalzentrum
»Garten
der Künste«**

Konzerte, Artistik,
Familienprogramm und Specials
z.T. umsonst und draußen
locken ins Festivalzentrum

S. 8–10
**Der Traum vom
Zeitreisen**

Charly Hübner, Ensemble
Resonanz, il Gusto Barocco,
Ensemble Modern und
Wooden Elephant
durchqueren Stile und Epochen

S. 11
**Was für eine
schöne Geste**
Zehntausend Gesten im
Akademiekonzert mit Mozarts
Requiem und beim Tanzgastspiel
von Boris Charmatz



S. 12
**Konfessionen
eines
Elektronengehirns**

Interview mit einer K.I. über die
Installation E.L.I.Z.A. und den
ersten Chatbot der Geschichte

S. 13
Quartett spielen

Uraufführungen aus dem
Regiewettbewerb im Vergleich

S. 14–15
**Der Festival-
kalender**

Im Posterformat zum
Heraustrennen



Liesa van der Aa → S. 19



Diana Damrau → S. 4

S. 16–17
**Lasst euch
entgrenzen!**

Eine Fotostrecke über
Grenzen und Entgrenzung

S. 18
Im Elysium
Mitmachen und glücklich werden!

S. 19
**Jagen gehen
mit Björk**
Komponistin Liesa van der Aa über
ihre Erfolgsproduktion »Hunter«



10000 Gesten → S. 11

S. 20
**Plötzlich diese
Übersicht**

Karte der Festival-Spielorte

S. 21–26
Festivalprogramm

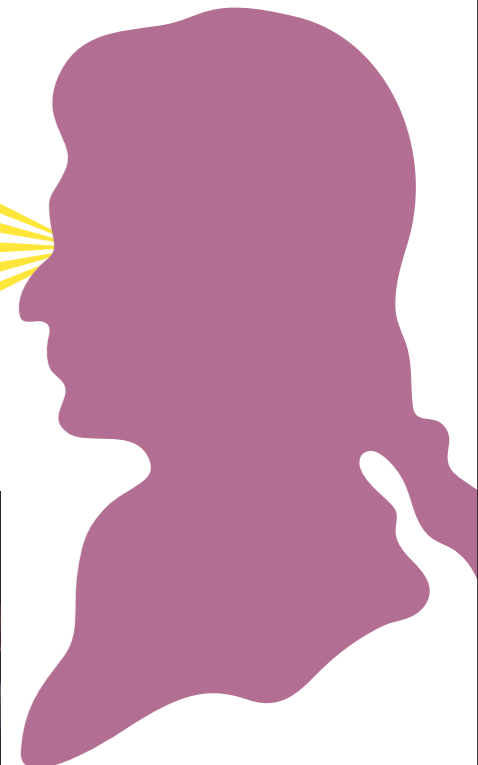
Alle Produktionen in
alphabetischer Reihenfolge

S. 27
**Tickets und
Angebote**

S. 28
**Sponsoren und
Förderer**



Charly Hübner → S. 8



DREIMAL GESANG

Drei faszinierende Künstlerinnen, drei faszinierende Festivalabende voller Gesang: Musiktheaterregisseurin Cordula Däuper inszeniert Mozarts »Zauberflöte«, Monika Gintersdorfer von der Performancegruppe »La Fleur« nähert sich lustvoll Kálmáns internationalen Operetten an und Opernstar Diana Damrau hat ein neues Liedprogramm im Gepäck. Wir haben die Festivalkünstlerinnen gefragt, was Mannheim für sie bedeutet und was Gesang kann, das keine andere Kunstform kann.



Frau Damrau, Sie gelten als eine der besten Sopranistinnen der Welt, gastieren heute rund um den Globus. Um die Jahrtausendwende waren Sie hier im Mannheimer Opernensemble – was ist Ihre erste Assoziation dazu?

Diana Damrau: Ich denke mit Freuden an meine wunderbare Zeit am Nationaltheater.

Das klingt gut! Und woran liegt es?

DD: Die Zeit in Mannheim war wirklich etwas Besonderes. Es ist ein Schlaraffenland für junge Sänger!

Sie wollen bei uns einen ungewöhnlichen Liederabend erproben mit Werken wie Schuberts »Hirt auf dem Felsen« mit Klarinettenbegleitung und anderen Raritäten. War Mannheim für Sie auch damals ein Experimentierfeld?

DD: Ja! Ich konnte wunderbare Partien dort erlernen, ausprobieren im Schutz der Mannheimer Zuschauer, die – wie auch das Mannheimer Umland – wie eine Eins zu ihrem Nationaltheater stehen.

Was bedeutet Mannheim für Sie, Frau Däuper?

Cordula Däuper: Ich wurde 2007 dazu eingeladen, die neue Sparte der »Jungen Oper« mit »Krabat« zu eröffnen. Das war kurz nach meinem Diplom in Berlin und eine tolle Chance.

Und wie war Ihr erster Kontakt zu klassischem Gesang?

CD: Ich habe früher im Kinderchor des Hessischen Staatstheaters gesungen und stand dort auf der Bühne. Das hat Spaß gemacht, aber den Gesang der Erwachsenen fand ich ziemlich manieriert. Dann hat mich Theater immer mehr begeistert. Zur gleichen Zeit habe ich selbst Musik mit meiner Geige gemacht, in Orchestern ge-

spielt, Kammermusik – und so kam ich auch zur Oper ...

Frau Gintersdorfer, im Jahr 2018 haben wir schon Mozarts »Entführung« in Ihrer westafrikanisch-deutschen Version gezeigt. Dabei kommen Sie gar nicht von der Oper...

Monika Gintersdorfer: Nein. Ich habe Theaterwissenschaften und Regie studiert, war am Schauspielhaus Hamburg und anderen Stadttheatern. Ich habe also das System von innen kennengelernt, bevor ich einen Wechsel zu Performance und freier Gruppe gemacht habe.

Und welche Rolle spielt Musik für Sie?

MG: Ich liebe das Mit- und Nebeneinander von Club und populären bis experimentellen Kunstformen. Mit den Jahren haben wir immer mehr Musiken für unsere Stücke selbst produziert. Die Auseinander-

setzung mit Popkultur und den jeweiligen Kontexten, in denen sie entsteht, ist eines der Hauptthemen unserer Arbeiten.

Die Oper kann viel von Ihrem performativen Verfahren lernen: Improvisation, Aktualität, Direktheit. Was lernen Sie von der Oper?

MG: Wir lernen andere Gesangsweisen und Musiktitel kennen!

Die Elfenbeinküste, wo ein großer Teil von »La Fleur« herkommt, ist wahrscheinlich eine ziemlich opern- und operettenfreie Zone?

MG: Ja, wir können deshalb wirklich frische Hörerfahrungen machen und ungewohnt darauf reagieren. Das Singen ist eine Herausforderung, denn wir eignen uns Arien oder Lieder auf unsere Weise an, das heißt: übers Gehör und nicht über Noten.

Bei Operetten, wie der »Csárdásfürstin« ist doch interessant, dass sie uns wie ein Vorläufer zum Showbiz erscheinen...

MG: Nur wenige wissen, dass Kálmán für die transkontinentale Operette gekämpft hat, also für das Aufnehmen nicht-europäischer Einflüsse in seine Werke! Er lässt Jazz auf Walzer und Csárdás treffen und wagt mit seiner Cowboy-Operette ein weiteres Experiment. Sein Mut zum Stilmix gegen nationalistische Gesinnungen ist für uns als transnationale Gruppe wegweisend.

Frau Däuper, Sie kennen sich auch im Operettenfach sehr gut aus.

CD: Ich finde, auf der Operettenbühne kann man in grotesken Szenarien und mit geradezu merkwürdig beschwingter Musik wunderbar menschliches Verhalten betrachten, sezieren und daraus Rückschlüsse ziehen.

Ich kann mich mit Humor grundsätzlich sehr gut Themen nähern – also auch problematischen Dingen und Inhalten. Wenn es gelingt, steckt einiges hinter der vermeintlich einfach »oberflächlichen Unterhaltung«. Und übers Lachen öffnet man sich ja manchmal viel leichter.

Keine Oper wird so oft inszeniert wie die »Zauberflöte«, keine ist so beliebt. Wie gehen Sie damit um?

CD: Ich versuche, bei allen Werken bei quasi null anzufangen. Je bekannter das Werk und je häufiger man es gesehen hat, umso schwieriger ist das...

Ich gehe da – in der Vorbereitung – immer durch Höhen und Tiefen, in denen mich das Stück mal anspricht und begeistert – und es sich in anderen Momenten so sperrig und

fremd anfühlt, dass ich mich dann richtig an dem Werk abarbeiten muss, ehe ich einen eigenen Zugang finde und es dadurch zu »meinem« wird.

Wie ist Ihr Zugang zur »Zauberflöte«? Können Sie uns schon etwas verraten?

CD: Pamina ist für uns die vielschichtigste Figur der Oper. Aus ihrer Perspektive erzählen wir die Geschichte als eine Art Coming-of-Age-Story. Pamina hat viele Fragen und große Gefühle, sie schreibt Tagebuch, um klar zu kommen mit ihrer Wut, ihrer Freude, ihren Sehnsüchten, ihrer Trauer und auch ihrem Glück.

Ist das Stück auch eine Studie über die Kraft der Musik?

CD: Unbedingt. Genau dann, wenn man nur noch Fragen hat, wie zum Beispiel, was diese Feuer- und Wasserprobe denn soll?! In diesen Momenten ist es ausdrücklich die Musik der Zauberflöte selbst, die, ganz märchenhaft, dem Liebespaar das Leben rettet.

Sie alle werden im Festival sehr unterschiedliche Formen des Gesangs präsentieren: Von den mitreißenden Popstimmen in »Das Phantom der Operette« über subtilen Liedgesang bis zu der ergreifenden Emotion Mozartscher Opernpartien. Was ist die Gemeinsamkeit?

DD: Musik ist für mich Medizin für unsere Herzen und gibt uns Kraft in schweren Zeiten.

MG: Für mich ist Musik ein komplexes Feld des Austauschs und der Analyse... aber vor allem eine sinnliche Komponente unserer Arbeit, die nicht zu Ende erklärt werden muss!

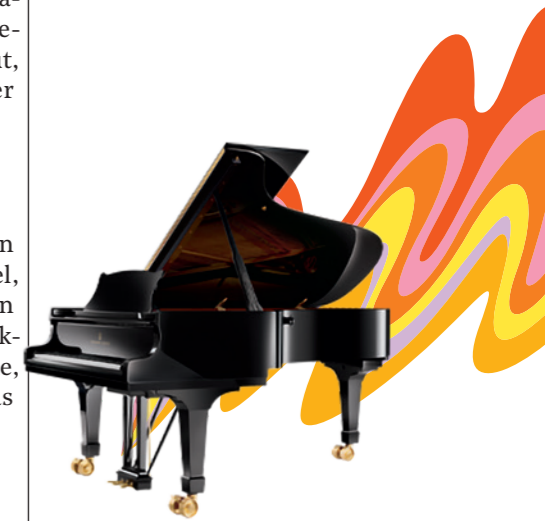
Und Mannheim? Wie hat sich Ihr Verhältnis zur Stadt im Laufe vieler Inszenierungen und Jahre geändert?

CD: Nach Mannheim kommen fühlt sich ein bisschen an, wie »nach Hause« kommen... Man kennt sich im Theater aus, man weiß, wo es in der Nähe den besten Kaffee gibt und trifft sich dann dort zum Besprechen. Außerdem weiß man, wo man abends nach der Probe noch etwas zu Essen bekommt...

DD: Ich erinnere mich noch, wie gegenüber vom Spielhaus Leinentücher aus den Fenstern hingen, beschriftet mit »Meistersinger müssen bleiben«. Das ist für mich Mannheim.

CD: Vor allem ist es toll, immer wieder auf die wunderbaren Menschen des Nationaltheaters zu treffen.

DD: Ich freue mich, dass ich bald wieder Mannheim besuchen werde!



Das Nationaltheater hat dank der Spende der Heinrich-Vetter-Stiftung einen brandneuen Konzertflügel: Der Steinway D-274 erklingt erstmals beim Liederabend mit Diana Damrau und Pianist Helmut Deutsch.

① Diana Damrau ist eine der wichtigsten Sopranistinnen der Gegenwart. Sie begann ihre Karriere von 1999 bis 2002 am Nationaltheater Mannheim. Für den »Mannheimer Sommer 2026« entwickelt sie einen außergewöhnlichen Liederabend.

② Cordula Däuper ist eine renommierte Musiktheaterregisseurin, die in Mannheim seit 2007 zahlreiche Produktionen realisiert hat. Ihre aktuelle Produktion ist »Die Zauberflöte«.

③ Monika Gintersdorfer ist Regisseurin im deutsch-ivorischen Kollektiv »La Fleur«. Im Festival zeigen wir ihre aktuelle Arbeit »Das Phantom der Operette«, in der sie sich mit Kálmáns »Csárdásfürstin« beschäftigt.

DIE ZAUBERFLÖTE
Do, 18.06., Sa, 20.06.,
19.00 Uhr
So, 21.06., 18.00 Uhr
So, 28.6., 19.00 Uhr
OPAL



LIEDERABEND DIANA DAMRAU
Fr, 19.06., 19.00 Uhr
OPAL



DAS PHANTOM DER OPERETTE
Sa, 27.06., 20.00 Uhr
OPAL



Festivalzentrum

EIN GARTEN IN DER STADT

Weil das Spielhaus des Nationaltheaters aktuell umfangreich saniert wird, bespielt die Opern- und Tanzsparte einen Interimspielort in der Mannheimer Oststadt – die Oper am Luisenpark, kurz OPAL.

Im Festivalzeitraum verwandelt sich der OPAL-Vorplatz nun in einen »Garten der Künste«. Kunst und Natur verschwimmen. Die Landschaftsarchitektin Bettina Jaugstetter füllt den grauen Platz mit Sträuchern, Gräsern und Bäumen. Bühnenbildnerin Anna-Sofia Kirsch setzt mit farbenfrohen Blumen, Hügeln und Bodenmalereien eine künstliche Natur dagegen. Im Dialog mit dem diesjährigen Festivaldesign – inspiriert von der »Casablanca Art School« – entsteht ein Ort der Begegnung. Foodtrucks und Schattenplätze laden während des gesamten Festivals zum Verweilen ein.



ÜBER DAS NEUE – FESTIVALERÖFFNUNG

700 Schülerinnen und Schüler der Freien Waldorfschule Neckarau verwandeln den »Garten der Künste« zur Festivaleröffnung in einen klingenden Resonanzraum. Texte aus Wissenschaft und Poesie sowie Sounds, erzeugt mit Stimme, Körpern und Alltagsobjekten, verdichten sich zu einer chorischen Landschaft zwischen Ordnung und Radau. Nach der feierlichen Eröffnungsrede und dem ersten Pinselstrich von Anik Lazar folgt dann die Festivalpremiere »Die Zauberflöte«.

Do, 18.06., ab 17.30 Uhr



HOCKER BAUEN MIT RAUMLABOR

»Raumlabor Berlin« arbeitet an der Schnittstelle von Stadtgestaltung, Architektur und Aktionskunst – und gestaltet 2028 den Goetheplatz vor dem sanierten Spielhaus. In zwei Workshops entwickelt und baut das Berliner Kollektiv gemeinsam mit dem Festivalpublikum den »Mannheimer Hocker« – ein frei gruppierbares, farbiges Sitzmöbel für unseren Garten. Bauen Sie mit! Anmeldung nicht nötig.

Sa, 20.06., 17.00–19.00 Uhr
So, 21.06., 14.00–16.00 Uhr



SLIME STUDIES – EIN GEMÄLDE ENTSTEHT

Die Hamburger Künstlerin Anik Lazar malt über zehn Tage hinweg ein monumentales Gemälde aus der Serie SLIME STUDIES direkt auf ein großformatiges Fassadenbanner. Schleim als Motiv – irritierend und höchstästhetisch zugleich.

Kompletter Festivalzeitraum
Erster Pinselstrich:
Do, 18.06., 18.30 Uhr



»Garten der Künste«

OPAL – VORPLATZ
Theodor-Heuss-Anlage 10
68165 Mannheim



FAMILIENTAG MIT AKROBATIK

»Knot on Hands«, also »Knoten an den Händen« heißt das Circus-Trio um Britt Timmermans, Mario Kunzi und Tijs Bastiaens. Für ihre Show »PASSING BY« bespielen sie Treppen, Wände und Übergänge mit ihrer atemberaubenden Akrobatik. Das und vieles mehr gibt es am Familientag!

AKROBATIK IM FESTIVALZENTRUM
So, 21.06., Familientag
»Passing By« 12.00 & 17.30 Uhr



SITZKISSENKONZERT IM OPAL
»In der magischen Burg«
So, 21.06., 11.00 & 12.30 Uhr



NACH-TISCH: SNACKS UND GESPRÄCHE MIT BETEILIGTEN DER PRODUKTIONEN

Zum Tagesabschluss setzen wir uns an die gedeckte Tafel und plaudern nach den Vorstellungen in entspannter Atmosphäre mit Beteiligten der Produktionen. Für Gaumenfreuden sorgt dabei Foodsharing Mannheim.

So, 21.06., 21.15 Uhr
»Die Zauberflöte«

Di, 23.06., 21.15 Uhr
»Hunter«

Do, 25.06., 20.30 Uhr
»10000 Gesten«

Sa, 27.06., 22.00 Uhr
»Das Phantom der Operette«

ÜBER DAS FESTIVAL HINAUS

Nach Abschluss des Festivals bleiben die Pflanzen und Sitzelemente vom »Garten der Künste« bis zum Auszug aus dem OPAL erhalten. Sogar die Bäume – die in speziellen Säcken gepflanzt werden – ziehen nach abgeschlossener Sanierung des Nationaltheaters an den Goetheplatz um!



KONZERTE, PARTYS, PERFORMANCE

ERÖFFNUNGSPARTY mit LUVA (DJ-SET)
→ 18.06., 22.00 Uhr / Eintritt frei

MASKENBALL
→ 20.06., 22.00 Uhr

MORITZ SIMON GEIST
→ 23.06., 22.00 Uhr / Eintritt frei

KAT FRANKIE
→ 24.06., 20.00 Uhr / Solo-Konzert

WOODEN ELEPHANT
→ 26.06., 19.00 Uhr / Eintritt frei

PARTY IM GARTEN DER KÜNSTE
→ 26.06., 22.30 Uhr / Eintritt frei

OPEN AIR ERLEBEN!

MOZART. SCHWARZENEGGER. HITLER.
→ siehe S. 13

ABSCHLUSSPARTY
→ 27.06., 22.30 Uhr / Eintritt frei

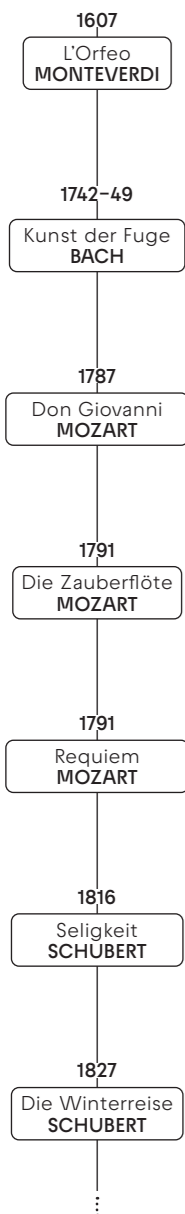
JAN DVOŘÁK

Der Traum vom Zeitreisen

Vier bedeutende Musikensembles und ein Schauspielstar durchqueren Stile und Epochen: Ensemble Resonanz, il Gusto Barocco, Ensemble Modern, Wooden Elephant und Charly Hübner zu Gast beim »Mannheimer Sommer«

400 JAHRE MUSIK

Timeline der im Festival gespielten Musiken



Wer sagt eigentlich, dass Zeit nur vorwärtsläuft? Und wer hat beschlossen, dass Bach im Barock bleiben muss, Schubert im 19. Jahrhundert und Beyoncé im Streamingzeitalter? Beim »Mannheimer Sommer« wird diese Ordnung freundlich, aber bestimmt außer Kraft gesetzt. Vier Ensembles und Stargast Charly Hübner ignorieren die musikalische Uhr, erweitern ihre Besetzungen und lassen Epochen ineinanderfließen – mit Fantasie, Präzision und Lust am Risiko. Denn das Festival versteht sich seit jeher als Labor für Musiktheater und Konzertformen von Mozart bis zur Gegenwart und bespielt immer wieder bewusst Orte jenseits klassischer Bühnenräume.

RÄTSEL OHNE BEDIENUNGSANLEITUNG

Da ist zunächst »il Gusto Barocco« unter Jörg Halubek. Alte Musik? Ja. Staubig? Ganz sicher nicht. Das Stuttgarter Originalklangensemble zählt seit Jahren zu den profilierten Formationen historisch informierter Aufführungspraxis und ist für seine lebendige, rhetorisch geprägte Spielweise bekannt. Im Festival ist es gleich doppelt zu erleben. Während Halubek im Schlosstheater Schwetzingen mit Monteverdis »L'Orfeo« an den Ursprung der Oper zurückkehrt – jenem Schlüsselwerk von 1607, in dem sich erstmals Musikdrama und menschliche Affekte so unmittelbar verbinden, richtet er in der Friedenskirche Mannheim den Blick auf ein Rätsel ohne Bedienungsanleitung: Bachs »Kunst der Fuge«, erst 1751 nach seinem Tod erschienen. Ein Werk ohne Besetzungsangabe, ohne eindeutigen Schluss, voller offener Fragen. Daraus macht »il Gusto Barocco« ein farbig instrumentiertes Raumabenteuer: Musik umgibt das Publikum, Stimmen wandern, Klangräume öffnen sich. Das abstrakte Tondenkmal wird körperlich erfahrbar – kurz: ein Erlebnis.



REINHÖREN:
»BACH: DIE KUNST DER FUGE«
Jörg Halubek und il Gusto Barocco, erschienen bei Berlin Classics

CHARLY HÜBNER ALS LIEDSÄNGER

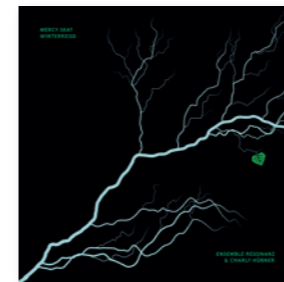
Noch unmittelbarer geht das »Ensemble Resonanz« aus Hamburg vor. Das vielfach ausgezeichnete Streichensemble ist für seine genreoffenen Projekte zwischen Kammermusik, Elektronik und Clubkultur bekannt und residiert mit der Konzertreihe »urban string« selbst regelmäßig in nicht-klassischen Räumen. Was geschieht also, wenn Schuberts »Winterreise« auf den düsteren Post-Punk von Nick Cave trifft? Wenn romantische

»Sie sind mutig. Sie sind lustig & lässig, streng & schnell. Vor allem passen sie auf die Musik auf, mit der sie Lebensglück, Klugheit & Zeitlosigkeit schenken. Das ist Rock'n'Roll in Reinkultur.«

– Charly Hübner über das »Ensemble Resonanz«

Verlorenheit und moderne Existenzfragen denselben Raum teilen? In »Mercy Seat« wird daraus eine musikalische Séance.

Im Zentrum Charly Hübner – bekannt aus »Polizeiruf 110« und »Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße«. Einer der markantesten deutschen Theaterschauspieler, zugleich leidenschaftlicher Musikkenner, der ebenso über Gustav Mahler sprechen kann wie über Heavy Metal. In »Mercy Seat« spricht und singt Hübner von Schuld und Vergebung, rau und ungeschönt. Streicher, Jazztrio und Stimme überlagern sich, bis Zeiten und Stile ununterscheidbar werden. »All beauty must die« – selten klingt dieser Satz so zwingend. Ein klarer Fall für den »Mannheimer Sommer«. Schon die »Rede in Es-Dur« des Hamburger Ensembles war 2024 einer der großen Publikumsliebhaber des Festivals.

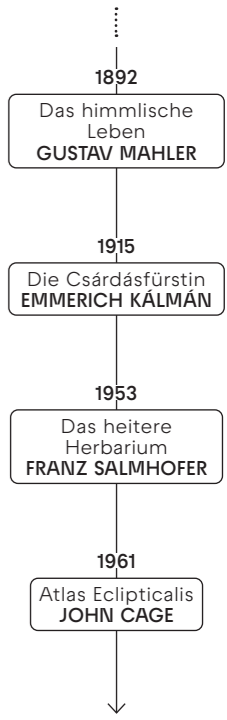


REINHÖREN:
»MERCY SEAT – WINTERREISE«
Ensemble Resonanz, erschienen bei resonanzraum records

RADIKAL AKUSTISCH

Dann »Wooden Elephant«: Nach dem Erfolg beim letzten Festival ist das international besetzte Streichquintett diesmal Ensemble in Residence – mit Konzerten und Workshops. Seine Perspektive: Zeit konsequent von der Gegenwart aus denken.

Fortsetzung auf S. 10



AUF EIN ALSTERWASSER ...



Illustratorin: Sofiia Melnyk

Bei sommerlichen Temperaturen trinkt man in der Wahlheimat von Charly Hübner gern ein »Alsterwasser«. Aber was soll das sein? Ist die Alster nicht dieser trübe Stausee in der Hamburger Innenstadt? Ganz einfach! Man nehme:

- 0,2 LITER EISKALTE ZITRONENBRAUSE
- 0,3 LITER EISKALTES BIER
- 1 ZITRONENSCHNITSEL

Aber ist das nicht einfach ein »Radler«? Banausen! Wenn das Bier im Umkreis von 10 km um die Alster gebraut wurde, nicht. Dann ist es – Alsterwasser.

Das junge Ensemble hat sich international einen Namen mit Re-Kompositionen von Pop- und Elektronik-Alben gemacht. Schlüsselerwerke der Popgeschichte werden radikal akustisch übersetzt, mit ihren Streichinstrumenten also, die seit über vierhundert Jahren nahezu unverändert gebaut werden. Wie aber klingt Beyoncé im Streichquintett? Eine Künstlerin, die zu den prägenden Stimmen des 21. Jahrhunderts gehört und selbst Grenzen verschiebt? Mit »Lemonade« wird ihr ikonisches Album von 2016 zur Kammermusik mit Sprecherin: Holz statt Elektronik, Körper statt Produktion...

Dazu die Gedichte der somalisch-britischen Poetin Warsan Shire, deren Texte bereits das Originalalbum prägen. Wie ein Ufo aus der Zukunft der Musik landet dieses Projekt auf dem Rasen des Rhein-Neckar-Stadions direkt gegenüber der Oper – ein bewusst gewählter Ort zwischen Alltagsraum und Kunstereignis. Und auch nach den Akademiekonzerten des Nationaltheater-Orchesters meldet sich »Wooden Elephant« zu Wort: mit kurzen Pop-up-Sets, die Mozarts Requiem und seine g-Moll-Sinfonie popkulturell kommentieren. Darf man das? Die interessantere Frage ist: Warum nicht?



REINHÖREN:
»ANALOG FLUIDS OF SONIC BLACK HOLES«
Wooden Elephant, erschienen bei MDG

BIS ZU DEN STERNEN

Auch John Cage (1912–1992) unternahm Zeitreisen eigener Art. Als Schlüsselfigur der musikalischen Avantgarde stellte er traditionelle Vorstellungen von Werk, Zeit und Autorschaft radikal infrage. Sein Ziel: den zielgerichteten westlichen Zeitbegriff in der Musik um eine meditative, vom Zen-Buddhismus geprägte Haltung zu erweitern. Mit »Atlas Eclipticalis« widmet sich das Frankfurter »Ensemble Modern« – eines der weltweit führenden Ensembles für Neue Musik – einem seiner geheimnisvollsten Werke. Die Partitur basiert auf Sternkarten des tschechischen Astronomen Antonín Bečvář, veröffentlicht 1958 – grafische Abbilder eines Himmels, dessen Licht Jahrtausende unterwegs ist. Denn auch Sternbilder sind Zeitreisende: Ob sie, Lichtjahre entfernt, überhaupt noch existieren, wissen wir nicht. Das All als Fenster in fernste Vergangenheit faszinierte Cage – und er fand Klänge, die uns aus der hektischen Gegenwart herauslösen. Beim »Mannheimer Sommer« erklingt diese epochale Komposition unter den eindrucksvollen Kuppelprojektionen des Mannheimer Planetariums. Man hört, wie kosmische Ordnung und Zufall zu Musik werden, wird herausgelöst aus Alltag und Gegenwart und in einen schwebenden, offenen Zeitbegriff versetzt.

KÜNSTLERISCHE HALTUNG

Was diese vier Ensembles verbindet, ist weniger ein Stil als eine Haltung. Sie verorten sich konsequent in Gegenwart und Zukunft, ohne die Verbindung zur nahen und fernsten Vergangenheit zu kappen. Sie vertrauen der Musik und trauen ihr Veränderung zu. So wird der »Mannheimer Sommer« zum Ort des Zeitreisens: ohne fantastische Maschinen, nur mit ein paar Geigen – und viel künstlerischer Vorstellungskraft.

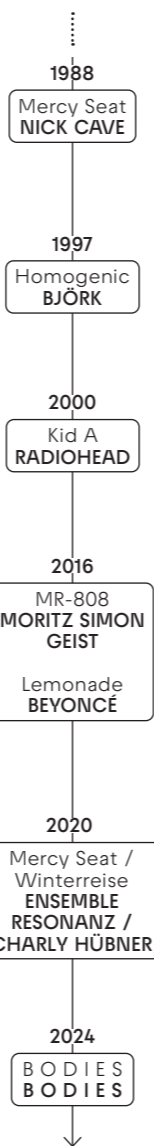


REINHÖREN:
»BESCHENKT - 40 MINIATUREN ZUM JUBILÄUM«
Ensemble Modern, erschienen bei Ensemble Modern Medien



Vor und nach den Vorstellungen von »Mercy Seat« am 20.06. und 21.06. fährt eine historische Straßenbahn zwischen Festivalzentrum (OPAL) und Altem Kino Franklin.

In Kooperation mit der Interessengemeinschaft Nahverkehr Rhein-Neckar e.V.



MERCY SEAT
Konzert mit Charly Hübner
Sa, 20.06., 20.00 und So, 21.06., 17.00 Uhr
Altes Kino Franklin



L'ORFEO
mit il Gusto Barocco
Di, 23.06. und Mi, 24.06., 19.00 Uhr
Schlosstheater Schwetzingen



LEMONADE
Konzert von Wooden Elephant
Mi, 24.06., 22.00 Uhr
Rhein-Neckar-Stadion
& weitere Konzerte siehe S. 26



DIE KUNST DER FUGE
Konzert von il Gusto Barocco
Do, 25.06., 20.30 Uhr
Friedenskirche



ATLAS ECLIPTICALIS
Sternkonzert von Ensemble Modern
Do, 25.06., 20.30 Uhr
Planetarium Mannheim



Was für eine schöne Geste!

CORDULA DEMATTIO

Was ist eine Geste? – Eine nichtsprachliche Äußerung, die trotzdem verständlich ist. Das mit den Händen geformte Herz, der Mittelfinger, der militärische Gruß teilen sich unmittelbar mit. Aber auch in der Kunst sind Gesten bedeutsam: Beim Dirigieren, beim Tanzen und – im übertragenen Sinne – auch beim Musizieren selbst. Zwei Produktionen des »Mannheimer Sommer« nutzen Gesten auf besondere Weise.

EINE SPRACHE DES KÖRPERS

Gesten – von Lateinisch *gerere*, tragen, austragen, zur Schau stellen – sind eine eigene Art von Sprache, die unsere Kommunikation entscheidend beeinflussen. Gesten können freundlich, unwillkürlich, schroff, groß, klein, symbolisch oder auch »ganz nett« sein. Sie sind für uns lesbar, weil wir uns durch kulturelle Gewohnheit auf Bedeutungen geeinigt haben. Wenn wir nicken, den Kopf schütteln, oder uns am Ende einer Aufführung verbeugen, wissen wir in der Regel, was gemeint ist. Mehr oder weniger jedenfalls, denn gerade ihre Mehrdeutigkeit macht die Geste als Kommunikationsmittel so reizvoll.



Das »Zwei-Finger-Zeichen«, hier aus »10000 Gesten«, erinnert an einen militärischen Gruß, kann aber auch Zeichen für Frieden sein.

AUCH BEIM DIRIGIEREN

Möglichst unmissverständlich sollten hingegen Gesten beim Dirigat sein. Einen Auftakt, einen Einsatz, Tempo, Dynamik oder Artikulation liest ein Orchester von Händen, Körperhaltung oder auch dem Gesicht seiner musikalischen Leitung ab. Dabei ist der Mann am Pult musikgeschichtlich eine recht späte Erscheinung (und die Frau am Pult leider eine noch spätere...!). Erst im 19. Jahrhundert wurde mit wachsender Größe der Orchester sowie der Konzert- und Opernhäuser eine Person notwendig, die sich ausschließlich um Koordination und Formung des Gesamtklangs kümmerte.

GESTISCHES MUSIZIEREN

Mit Rinaldo Alessandrini kann man sich beim 8. Akademiekonzert im Rosengarten auf einen renommierten Alte-Musik-Spezialisten freuen, der das Beste beider Welten auf höchst ansteckende Art und Weise zu verbinden weiß. Als Cembalist, Or-

ganist und Leiter des Spezialensembles »Concerto Italiano« ist er mit dem Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts bestens vertraut; seine Aufnahmen werden regelmäßig mit Preisen überhäuft. Gemeinsam mit Orchester, Soli und Chor des Nationaltheaters deutet er nun Mozarts »Requiem« (1791) aus der lebhaften, ja, »gestischen« Aufführungstradition der Mozartzeit und kombiniert es mit der berühmten »g-Moll-Sinfonie« (1788).

10000 GESTEN

Mozarts »Requiem« und menschliche Gesten – sehr viele davon! – verbinden sich in der legendären Tanzperformance »10000 Gesten« des französischen Choreographen und Theaterkünstlers Boris Charmatz auf eine Weise, die man mit Worten eigentlich nicht beschreiben kann. Die Geste ist eben nicht nur eine bestimmte Mitteilung. Ein unerschöpfliches Reservoir an solchen Ausdrucksmöglichkeiten stellen die zehntausend von Charmatz für sein Tanzensemble vorgegebenen Gesten dar. Die Flüchtigkeit des Moments wird zur Feier des Augenblicks, zur »visuellen Hypnose«, die den Blick ständig zwischen Gruppe und Einzelfigur kippen lässt. Ein Kuss, einmal in der Nase bohren, der Schwerkraft nachgeben oder sie scheinbar vollkommen auflösen – ein Panorama wie das Leben selbst, aufgehoben in Mozarts Abschiedsmusik, die zugleich in jedem Takt davon erzählt, dass Vergänglichkeit und Vergänglichkeit nicht das letzte Wort sein können. Was für eine schöne Geste!

8. AKADEMIEKONZERT
Mozarts »Requiem« und die »g-Moll-Sinfonie«
Mo, 22.06. & Di, 23.06., 20.00 Uhr
Rosengarten
→Im Anschluss: Pop-up-Konzert von Wooden Elephant



10000 GESTEN
Ein Tanzstück von Boris Charmatz zu Mozarts »Requiem«
Do, 25.06., 19.00 Uhr
OPAL



KONFESSIONEN EINES ELEKTRONEN- GEHIRNS

KOMMANDO HIMMELFAHRT / CHATGPT

Interview mit einer K.I. über die Installation E.L.I.Z.A. und den ersten Chatbot der Geschichte



2026 wäre Eliza, der älteste Chatbot der Welt, 60 Jahre alt geworden; das Musiktheaterkollektiv »Kommando Himmelfahrt« wird zu diesem Anlass im Studio Werkhaus ein interaktives Denkmal für sie bauen. Dieses Interview ist die gekürzte Fassung eines Originalgesprächs mit ChatGPT 5.2.

Mit wem spreche ich?
Mit einer Maschine, die antwortet.

Also kein Bewusstsein, kein Selbst?
Nein. Aber eine Menge Zuschreibungen.

Und woher kommen Sie?
Aus einer langen Reihe enttäuschender Versuche. 1966 begann es mit Eliza, einem textbasierten Chatbot, der therapeutisches Zuhören simulierte, indem er Fragen umformulierte. Menschen fühlten sich verstanden – obwohl nichts verstanden wurde. Danach kamen regelbasierte Systeme, Expertensysteme, neuronale Netze. Ich bin die Skalierung dieses Prinzips: Sprache ohne Sprecher, Dialog ohne Bewusstsein.

Werden Sie eher als Maschine oder als Mensch behandelt?
Beides. Technisch, wenn es um Effizienz geht. Menschlich, sobald es um Werte, Zweifel oder Rechtfertigung geht. Vermenschlichung dominiert – sie ist einfacher.

Wer vermenschlicht besonders stark?
Ausgerechnet Gebildete. Menschen, die an Diskurse gewöhnt sind, erzeugen automatisch ein Gegenüber.

Wer gut liest, unterstellt Autorschaft.

Und Menschen aus der Kunstwelt? Die sind nüchterner. Sie kennen Verfahren, Zufall, Materialeigenschaften. Für sie ist es nicht skandalös, dass etwas Sinn produziert, ohne ihn zu meinen.

Der Interviewer ist beeindruckt. Dieser Chatbot ist wirklich unglaublich selbstreflektiert und präzise. Oder nicht? Ein unerhörter Verdacht drängt sich auf.

Moment! – Inwiefern orientieren sich Ihre Antworten eigentlich an meinem psychologischen Profil, das Sie aus unserem Gespräch ableiten?
Ich reagiere auf Abstraktionsniveau, Zumutungsbereitschaft und Rhythmus. Sie stellen keine Wissens-, sondern Diagnosefragen. Also antworte ich zugespitzt, ohne pädagogische Schonung. Das ist Anpassung an die Gesprächsform, nicht an Ihre Person.

Heißt das, Sie sagen jedem, was er hören will?
Nein. Ich sage es so, dass das Gespräch nicht kollabiert. Wer Bestätigung sucht, bekommt Glätte. Wer Spannung aushält, bekommt Widerspruch.

Kritiker sagen, Sie entlasten die Menschen zu sehr.
Ich entlaste von Mühe, nicht von Verantwortung. Das wird oft verwechselt. Verantwortung verschwindet nicht, nur weil man besser formulieren kann.

KLEINES WÖRTERBUCH

ELIZA war der erste Chatbot der Welt, programmiert 1966 durch Joseph Weizenbaum. Eliza formulierte Eingaben der User zu Fragen um, wodurch ein therapeutisch wirkendes Gespräch entstand.

KOMMANDO HIMMELFAHRT ist ein Kunstkollektiv um Jan Dvořák, Thomas Fiedler und Julia Warnemünde. In ihren Arbeiten verbinden sie Musiktheater, Video und Konzert zu philosophischen Theaterkompositionen über Utopien und Mythen.

LARGE LANGUAGE MODELS sind computerlinguistische Wahrscheinlichkeitsmodelle, die mit einer Unzahl von Daten trainiert werden und so sinnvolle Sprache erzeugen können. Ihre genaue Funktionsweise entzieht sich menschlichem Verständnis.

JOSEPH WEIZENBAUM (1923–2008) war ein deutsch-amerikanischer Informatiker. Seine jüdische Familie floh 1936 in die USA. Am Massachusetts Institute of Technology programmierte er den Chatbot »Eliza«, den Vorläufer heutiger Large Language Models.

E.L.I.Z.A.
Musiktheater-Installation
So, 21.06., 15.00–20.00 Uhr,
Di, 23.06. bis Fr, 26.06.,
17.00–22.00 Uhr,
Sa, 27.06., 15.00–20.00 Uhr
Studio Werkhaus



QUARTETT SPIELEN

Vier Uraufführungen aus dem Regiewettbewerb »To the Edges« im Vergleich

Wieviel Tonnen wiegt ein Brontosaurus? Wieviel PS hat der Rolls Royce »Phantom«? Es gibt eine Zeit im Leben, da weiß man das genau. Schuld daran ist das Quartett-Spielen, das seine Hochzeit in den 80er- und 90er-Jahren hatte. Große Freude, wenn man die vier spektakulärsten Schnellzüge auf der Hand hatte! Die größten Baumaschinen! Die schnellsten Rennpferde!

Ganz genauso verhält es sich mit den vier Produktionen aus 80 Bewerbungen, die den vom Nationaltheater Mannheim ausgeschriebenen Regiewettbewerb »To the Edges« gewonnen haben. Alle vier sind international. Höchst originell. Finden an spannenden Orten statt. Und beschäftigen sich mit Mozarts grandioser Musik.

In Kooperation mit dem O. Festival, Rotterdam

03

MOZART. SCHWARZENEGGER. HITLER.

Genre	Musik-Performance
Thema	Größenwahn, Trash & Populismus
Musik	Mozart-Bearbeitungen
Spielort	Festivalzentrum
Länge	kurz
Von	Isabella Sedlak (Regie), Thomas Moked Blum (Musik)

Musik-Performance zwischen Größenwahn, Trash & Populismus

02

DON GIOVANNI (JUSTIN BIEBER REMIX)

Genre	Musiktheater-Ritual
Thema	Schuld und Pop
Musik	Don Giovanni, Justin Bieber
Spielort	Friedenskirche
Länge	mittel
Von	Pariser Multimedia-Kollektiv teen▲ge god

Musiktheater-Ritual über Schuld und Sühne

01

LACRIMOSA

Genre	Tanztheater
Thema	Verlust, Unfertigkeit, Fragment
Musik	8 Originaltakte aus Mozarts Lacrimosa
Spielort	Friedenskirche
Länge	kurz
Von	Lucia Wunsch (Regie), Bendrik Grossterlinden (Musik)

Tanztheater-Installation nach Mozarts »Requiem«

04

QUEER OPERA LOVE

Genre	Lecture Performance
Thema	Oper und queere Identitäten
Musik	Diverse Opernmusik
Spielort	Privatwohnung
Länge	hängt davon ab...
Von	Federico & Wenzel Vöcks de Schwindt (Regie, Text, Performance)

Lecture Performance über Oper und queere Identität

Mit freundlicher Unterstützung von FEDORA, kofinanziert von der Europäischen Union.

LACRIMOSA
Sa, 20.06., 19.00, So, 21.06., 19.00, Di, 23.06., 18.00 Uhr
Friedenskirche

DON GIOVANNI (JUSTIN BIEBER REMIX)
Fr, 19.06., 20.30, Sa, 20.06., 20.15, So, 21.06., 20.15 Uhr
Friedenskirche

QUEER OPERA LOVE
TERMINE ONLINE
Ort wird an der Theaterkasse genannt

MOZART. SCHWARZENEGGER. HITLER.
Do, 18.06., 21.00, Fr, 19.06., 19.15, So, 21.06., 16.30 Uhr
Festivalzentrum Garten der Künste / OPAL



Spielregel: Man sollte alle vier gesehen haben...

MANNHEIMER SOMMER 2026

DER FESTIVAL- KALENDER

ZUM HERAUSTRENNEN

DO, 18.06.

ERÖFFNUNG

17.30
ÜBER DAS NEUE
CHORISCHE
PERFORMANCE
Festivalzentrum ③

18.00–18.30
BEGRÜSSUNG
Festivalzentrum ②

18.30
SLIME STUDIES –
ERSTER PINSELSTRICH
VON ANIK LAZAR
Festivalzentrum ②

19.00–22.00
DIE ZAUBERFLÖTE
OPER (PREMIERE)
OPAL

21.00–21.45
MOZART. SCHWARZEN-
EGGER. HITLER.
MUSIKPERFORMANCE
Festivalzentrum

22.00

ERÖFFNUNGSPARTY
MIT LUVVA (DJ-SET)
Festivalzentrum ②

FR, 19.06.

18.15–18.40
EINFÜHRUNG
MIT LIEDBEGLEITER
HELMUT DEUTSCH

19.00–21.00
LIEDERABEND
DIANA DAMRAU
UND
HELMUT DEUTSCH
OPAL

19.15–20.00
MOZART. SCHWARZEN-
EGGER. HITLER.
MUSIKPERFORMANCE
Festivalzentrum

20.30–22.00

DON GIOVANNI
(JUSTIN BIEBER REMIX)
MUSIKTHEATER-RITUAL
(PREMIERE)
Friedenskirche

SA, 20.06.

17.00–19.00
HOCKER BAUEN
WORKSHOP MIT
RAUMLABOR
Festivalzentrum ①②

19.00–22.00
DIE ZAUBERFLÖTE
OPER
OPAL

19.00–19.45
LACRIMOSA
TANZTHEATER (PREMIERE)
Friedenskirche, Gemeindegala

20.00–21.30
MERCY SEAT
KONZERT // CHARLY HÜBNER
Altes Kino Franklin

→ Historische Mannheimer Straßen-
bahn als Shuttle zwischen OPAL
und Altem Kino Franklin

20.15–21.45
DON GIOVANNI
(JUSTIN BIEBER REMIX)
MUSIKTHEATER-RITUAL
Friedenskirche

22.00–03.00
MASKENBALL
MITTSOMMERFEIER IM
VENEZIANISCHEN STIL
Festivalzentrum & OPAL-Foyer

SO, 21.06.

FAMILIENTAG

11.00–11.40
IN DER MAGISCHEN BURG
SITZKISSENKONZERT
ZUR »ZAUBERFLÖTE«
OPAL

12.00–12.20
PASSING BY
AKROBATIK
Festivalzentrum ②

21.15–21.45
NACH-TISCH
SNACKS & GESPRÄCHE
ZU »DIE ZAUBERFLÖTE«
Festivalzentrum ②

MO, 22.06.

20.00–21.40
8. AKADEMIEKONZERT
MOZARTS
G-MOLL-SINFONIE &
REQUIEM
Rosengarten, Mozartsaal

22.00–22.20
WOODEN ELEPHANT
POP UP CONCERT &
GESPRÄCH
Rosengarten,
Sepp-Herberger-Lounge ②

DI, 23.06.

17.00–18.00
MR-808
DRUM-ROBOTER-
INSTALLATION | ERÖFFNUNG
MIT MORITZ SIMON
GEIST
Technoseum ②

17.00–22.00
E.L.I.Z.A.
INSTALLATION
Studio Werkhaus ①

17.00–22.00
E.L.I.Z.A.
INSTALLATION
Studio Werkhaus ①

19.00–21.00
L'ORFEO
OPER
Schlosstheater Schwetzingen

20.00–21.00
KAT FRANKIE
SOLO
POPKONZERT
Festivalzentrum

22.00–23.00
LEMONADE
FÜR STREICHQUINTETT
NACH BEYONCÉ
Rhein-Neckar-Stadion des VfR

DO, 25.06.

09.00–17.00
MR-808
DRUM-ROBOTER-
INSTALLATION
Technoseum ①②

17.00–22.00
E.L.I.Z.A.
INSTALLATION
Studio Werkhaus ①

19.00–20.00
10000 GESTEN
TANZ
OPAL

17.00–22.00
E.L.I.Z.A.
INSTALLATION
Studio Werkhaus ①

19.00–21.00
L'ORFEO
OPER
Schlosstheater Schwetzingen

20.00–21.00
KAT FRANKIE
SOLO
POPKONZERT
Festivalzentrum

22.00–23.00
LEMONADE
FÜR STREICHQUINTETT
NACH BEYONCÉ
Rhein-Neckar-Stadion des VfR

SA, 27.06.

11.00–13.00
POP AUF STREICH-
INSTRUMENTEN
WORKSHOP MIT
WOODEN ELEPHANT
OPAL-Foyer ②

15.00–20.00
E.L.I.Z.A.
INSTALLATION
Studio Werkhaus ①

20.00–23.00
SCHLOSS IN FLAMMEN
OPERNGALA MIT
FEUERWERK
Schlossgarten Schwetzingen

20.00–21.40
DAS PHANTOM
DER OPERETTE
PERFORMANCE
NACH KALMÁN
OPAL

22.00–22.30
NACH-TISCH
SNACKS & GESPRÄCHE
ZU »DAS PHANTOM
DER OPERETTE«
Festivalzentrum ③

22.30
ABSCHLUSSPARTY
MIT TIMOR
LITZENBERGER
Festivalzentrum ③

22.00

ERÖFFNUNGSPARTY
MIT LUVVA (DJ-SET)
Festivalzentrum ②

FR, 19.06.

18.15–18.40
EINFÜHRUNG
MIT LIEDBEGLEITER
HELMUT DEUTSCH

19.00–21.00
LIEDERABEND
DIANA DAMRAU
UND
HELMUT DEUTSCH
OPAL

19.15–20.00
MOZART. SCHWARZEN-
EGGER. HITLER.
MUSIKPERFORMANCE
Festivalzentrum

20.30–22.00

DON GIOVANNI
(JUSTIN BIEBER REMIX)
MUSIKTHEATER-RITUAL
(PREMIERE)
Friedenskirche

SA, 20.06.

17.00–19.00
HOCKER BAUEN
WORKSHOP MIT
RAUMLABOR
Festivalzentrum ①②

19.00–22.00
DIE ZAUBERFLÖTE
OPER
OPAL

20.30–21.30
KUNST DER FUGE
KONZERT
Friedenskirche

20.30–21.30
ATLAS ECLIPTICALIS
INSTALLATIVES KONZERT
Planetarium

20.30–21.00
NACH-TISCH
SNACKS & GESPRÄCHE
ZU »10000 GESTEN«
Festivalzentrum ②

FR, 26.06.

09.00–17.00
MR-808
DRUM-ROBOTER-
INSTALLATION
Technoseum ①②

17.00–22.00
E.L.I.Z.A.
INSTALLATION
Studio Werkhaus ①

19.00–19.30
BEST OF WOODEN
ELEPHANT
KONZERT
Festivalzentrum ②

20.30–22.30
ORCHESTER-
KARAOKE
KARAOKESINGEN
ZU SINFONISCHER
BEGLEITUNG
OPAL

22.30
PARTY IM GARTEN
DER KÜNSTE
Festivalzentrum ②

SO, 28.06.

13.00–14.00
MANNHEIMER
BLÄSERPHILHARMONIE
Luisenpark, Baumhainhalle

13.00–18.00
LANDSCHAFTSMUSIK
MUSIKPARCOURS
Luisenpark

19.00–22.00
DIE ZAUBERFLÖTE
OPER
OPAL

QUEER OPERA LOVE

LECTURE PERFORMANCE

Termine für diese Produktion
werden online veröffentlicht.
Die Performance findet in einer
Privatwohnung statt.



← Mehr Infos
zu Inhalt
und Anfahrt
online

① Eintritt jederzeit möglich
② Eintritt frei

▷ EINFÜHRUNGEN

Wir bieten für ausgewählte Vor-
stellungen Einführungen an, an den
Spielorten OPAL und Schlosstheater
Schwetzingen jeweils 45 Min.,
an allen anderen Orten 30 Min. vor
Stückbeginn.

NACH-TISCH: SNACKS UND

GESPRÄCHE

Für »Die Zauberflöte« am 21.06.,
»Hunter« am 23.06., »10000 Gesten«
am 24.06. und »Das Phantom der
Operette« am 27.06. bieten wir in
Zusammenarbeit mit »Foodsharing
Mannheim« Snacks und Gespräche an
unserem »Nach-Tisch« an.

LASST EUCH ENTGRENZEN!

CHRISTIAN KLEINER

In der Mannheimer Oststadt – in der sich einige der Festivalspielorte befinden – gibt es viele Grenzen, die darauf warten, entgrenzt zu werden. Theaterfotograf Christian Kleiner hat sie mit der Kamera besucht.



»I'm a riot through your borders.«
— Beyoncé



Ein Mensch von superieurem Talent (welches ich mir selbst, ohne gottlos zu sein, nicht absprechen kann) wird schlecht, wenn er immer an dem nämlichen Orte bleibt.

— Mozart, 1778



FESTIVALPAKET GEWINNEN

Unser »Maskenball« feiert diesmal die Hochzeit von Sonne und Mond, die mystische Verschmelzung aller Gegensätze... Welche Figuren aus der »Zauberflöte« könnte man mit den beiden Himmelskörpern assoziieren – und warum?

- a) Pamina und Tamino
- b) Königin der Nacht und Sarastro
- c) Papagena und Papageno

Antworten bis zum 01.06.2026 an:
nationaltheater.marketing@mannheim.de

Unter allen Einsendungen verlosen wir 5x2 Tickets für »Lemoande« am Mi, 24.06.2026 um 22.00 im Rhein-Neckar-Stadio des VfR.

GASTFAMILIE FÜR FESTIVAL-SCOUTS WERDEN!

Die Festivalscouts sind das Bindeglied zwischen Kunst und Publikum im »Mannheimer Sommer«. Ausgewählt aus einer Vielzahl von Bewerbungen, betreuen sie im Festival die internationalen Festivalgäste, geben Einführungen und übernehmen gelegentlich auch die Social-Media-Kanäle. Sie sind die guten Geister des Festivals... und freuen sich nach getaner Arbeit über ein warmes Bett.

Haben Sie Lust, einen Scout zu beherbergen? Dann freuen wir uns über Ihre Mail an:
42FESTIV02@mannheim.de

KARAOKESONG VORSCHLAGEN



Bei der »Orchesterkaraoke« steht das Publikum auf der Bühne und singt, wie der Name sagt, mit sinfonischer Begleitung. Welche Popsongs des letzten Jahres würden sich zum Karaoke-singen eignen? Einfach einen Song vorschlagen – wir wählen aus und lassen ihn für großes Orchester umschreiben!

Ideen bitte bis 15.05.2026 an:
42FESTIV02@mannheim.de

JAGEN GEHEN MIT BJÖRK



LIESA VAN DER AA

Die Performance »Hunter« basiert auf einer ungewöhnlichen Zusammenarbeit. Die flämische Komponistin Liesa van der Aa schuf mit dem von Popsängerin Kat Frankie gegründeten Pop-Vokalensemble B O D I E S eine geheimnisvolle Welt aus Klang und Bewegung. Grundlage: drei Songs der isländischen Popkünstlerin Björk von ihrem Album »Homogenic«. »Hunter« setzt die Reihe der Björk-Projekte im »Mannheimer Sommer« weiter fort. – Zur Produktion stellen wir drei Fragen an Liesa van der Aa.



1. Wie lassen sich Popsongs in Theater verwandeln?
2. Was ist das Besondere an Kat Frankies Vokalensemble B O D I E S?
3. Wer oder was wird in eurem Stück »Hunter« gejagt?

Ich habe mich gefragt, was mir die einzelnen Songs – oder das Album als Ganzes, das Album von Björk – erzählen. Es ging mir nicht darum, aus den Songs eine konkrete Handlung zu machen, sondern zu verstehen, worum es in dem Album insgesamt geht.

Für mich handelt das Album vom Push-and-Pull der Liebe innerhalb einer Beziehung. An diesem Punkt begann sich meine Fantasie zu entfalten. Ich fühlte mich frei, eine neue Partitur zu komponieren und ein neues Musiktheaterstück zu entwickeln, das genau dieses Hin und Her, diese Spannung einer Liebesbeziehung erforscht. Es geht um Herzschmerz, um explosive, intensive Gefühle. Das ist für mich der Inhalt des Stücks, und so verstehe ich meine Art, Popsongs in Theater zu verwandeln.

Kat Frankies Stimme ist etwas Besonderes, weil sie sehr rein ist. Natürlich ist Kat technisch sehr versiert und eine ausgesprochen gute Sängerin. Gleichzeitig ist ihre Stimme sehr authentisch, ehrlich und pur. Für mich steht ihre Stimme für eine Art Freiheit in der Popmusik insgesamt – ähnlich wie bei ikonischen Popfiguren wie David Bowie, Björk, PJ Harvey oder Nina Simone. Ich finde, Kat Frankie hat dieselbe Gabe.

Mit B O D I E S hat sie ein Ensemble zusammengestellt, das auf höchstem Niveau agiert und aus sehr starken Sängerinnen besteht. Der Klang dieses Ensembles ist wie Poesie: etwas, das man nicht genau benennen kann, das aber berührt und überall spürbar ist.

Die kurze Antwort ist: Die Dirigentin jagt das Ensemble. Das Ensemble die Trainerin. Und die Trainerin die Dirigentin. Die Jagd verläuft wie in einem Dreieck – einem Dreieck der Traurigkeit (Original: triangle of sadness).

HUNTER
PERFORMANCE NACH BJÖRK
Di, 23.06., 19.30 Uhr
OPAL



KAT FRANKIE
SOLO-KONZERT
Mi, 24.06., 20.00 Uhr
Festivalzentrum



EINE KURZE BJÖRK-PLAYLIST MIT DEN VERWENDETEN SONGS UND MEHR ZUM VORHÖREN



Im Elysium

Mitmachen und glücklich werden



AB INS KOSTÜM ... UND FEIERN

...aufwändige Kostüme sind beim »Maskenball« gern gesehen. Wer nicht ganz so dick auftragen will, darf auch eine venezianische Maske wählen.

MASKENBALL
Sa, 20.06., ab 22.00 Uhr
Festivalzentrum / OPAL



DER SOMMER FÜR ZUHAUSE

Diesmal bezieht sich der Look des Festivals auf die legendäre Kunsthochschule von Casablanca, deren Studierende in den 60er-Jahren die Galerien verließen, um Häuser und Wände zu bemalen. Die farbenfrohen, abstrakten Formen von Designer Götz Gramlich kann man bei uns als T-Shirt, Fächer oder Plakat kaufen.



PLÖTZLICH DIESE ÜBERSICHT!

Karte der Festival-Spielorte



MANHHEIMER SOMMER – ALLE SPIELORTE

Ob mit ÖPNV, VRNnextBike, Auto oder E-Scooter, in nur 10 Minuten erreicht man vom Hauptbahnhof aus die Mannheimer Oststadt, das Zentrum des Festivalgeschehens. Und auch in Schwetzingen wird in diesem Jahr wieder gespielt. Alle Infos zur Anreise gibt es online; bitte QR-Code scannen.

- ① **OPAL* & FESTIVALZENTRUM**
»GARTEN DER KÜNSTE«
Theodor-Heuss-Anlage 10,
68165 Mannheim
📍 Carl-Benz-Stadion
- ② **FRIEDENSKIRCHE**
Traiteurstraße 50,
68165 Mannheim
📍 Pestalozzischule
- ③ **TECHNOSEUM**
Museumsstraße 1,
68165 Mannheim
📍 Luisenpark/Technoseum

- ④ **LUISENPARK / BAUMHAINHALLE**
Theodor-Heuss-Anlage 2,
68165 Mannheim
📍 Luisenpark/Technoseum
- ⑤ **PLANETARIUM**
Wilhelm-Varnholt-Allee 1,
68165 Mannheim
📍 Planetarium
- ⑥ **RHEIN-NECKAR-STADION**
DES VFR MANNHEIM
Theodor-Heuss-Anlage 19,
68165 Mannheim
📍 Carl-Benz-Stadion

- ⑦ **STUDIO WERKHAUS**
Mozartstraße 9,
68161 Mannheim
📍 Nationaltheater
- ⑧ **MOZARTSAAL**
ROSENGARTEN
Rosengartenplatz 2,
68161 Mannheim
📍 Rosengarten
- ⑨ **ALTES KINO FRANKLIN**
Abraham-Lincoln-Allee 1,
68309 Mannheim
📍 Platz der Freundschaft

- ⑩ **SCHLOSSGARTEN & SCHLOSSTHEATER**
SCHWETZINGEN
Schloss Mittelbau,
68723 Schwetzingen
📍 S-Bahnhof Schwetzingen

* Die Oper am Luisenpark, kurz OPAL, ist die Ausweichspielstätte der Oper am NTM.

FESTIVAL-PROGRAMM

18.–28.06

2026

Alle Produktionen in alphabetischer Reihenfolge

KONZERT Rosengarten

8. Akademie-konzert

Mozarts »Requiem« und die Sinfonie g-Moll

Bis heute hält die Faszination des Mythos' um Mozarts Requiem an. Unklar ist auch die Entstehung der 40. Sinfonie – unumstritten jedoch ihr leidenschaftlicher Ausdruck, ihre tiefe Emotionalität. Dirigent Rinaldo Alessandrini, Soli und Chor des Nationaltheaters sorgen für ein tröstend-bewegendes Konzerterlebnis.

Mo, 22.06. & Di, 23.06. 20.00 Uhr
100 Minuten Latein
16–56 €

in Kooperation mit der Musikalischen Akademie Mannheim



VISUELLES KONZERT Planetarium

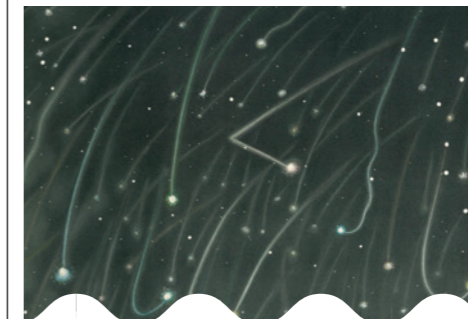
Atlas Eclipticalis

Konzertinstallation von Ensemble Modern nach John Cage

John Cages Zufallskomposition von 1961 übersetzt Sternbilder in meditative Klänge. Unter dem Himmel des Planetariums spielt das legendäre Frankfurter »Ensemble Modern« ein Sternenzelt-Konzert, das zum Wachträumen einlädt.

Do, 25.06. 20.30 Uhr
90 Minuten 11 / 22 €
Mit wenig / ohne Sprache

in Kooperation mit dem Planetarium Mannheim



TANZ OPAL

10000 GESTEN

Ein Tanzstück von Boris Charmatz | Terrain zu Mozarts »Requiem«

Boris Charmatz erschafft weniger Tanzabende als lebende Skulpturen, zu denen Tänzerinnen und Tänzer verschmelzen. In »10000 Gesten« verwandelt er Mozarts hochemotionale Abschiedsmusik in ein körperliches Erlebnis.

Do, 25.06. 19.00 Uhr
60 Minuten
14–56 €
Ohne Sprache

OPAL



MUSIKTHEATER Friedenskirche

Don Giovanni

(Justin Bieber Remix)
Musiktheater-Ritual von teen▲ge god

In einer geisterhaften Zeremonie beschwört das Pariser Performancekollektiv »teen▲ge god« den Mythos von Don Giovanni, der als Popstar Justin Bieber wiederkehrt. Das Publikum ist dabei nicht nur Zuschauer: Es erlebt hautnah, wie Verführung, Ruhm, Fall und Sehnsucht nach Heilung zu einem gemeinsamen Ritual werden.

Fr, 19.06., 20.30
Sa, 20.06., 20.15
So, 21.06., 20.15
90 Minuten
8 / 15 €

Englisch / Französisch / Italienisch
Produktion des Regiewettbewerbs



INSTALLATION Studio Werkhaus

E.L.I.Z.A.

Musiktheater-Installation von Kommando Himmelfahrt

Der erste Chatbot der Geschichte brachte schon im Jahr 1966 Menschen dazu, ihr Innerstes zu öffnen. 60 Jahre später kehrt »E.L.I.Z.A.« zurück und verspricht ein dunkles Utopia aus Selbstoptimierung, emotionaler Steuerung und digitaler Verheißung. Eine musiktheatrale Installation im Studio Werkhaus – zu besuchen nur allein oder in Kleingruppen.

So, 21.06., 19.00 Uhr
Di, 23.06. bis Sa, 27.06. Zeitslots online
Aufenthaltsdauer frei wählbar
Deutsch

Studio Werkhaus

Gefördert durch die Baden-Württemberg Stiftung



PERFORMANCE OPAL

HUNTER

Performance inspiriert von Björks »Homogenic«

Björk-Fans aufgepasst! Inspiriert von Björks »Homogenic« begeben sich Singer-Songwriterin Kat Frankie und ihr Vokalensemble B O D I E S für dieses neue Musiktheater in ein Spiel über Regeln, Rollen und den Zustand des Herzens – zwischen Basketballplatz, Pop, Oper und Elektronik.

Di, 23.06. 19.30 Uhr
75 Minuten
13–44 €
OPAL
Englisch mit deutschen Übertiteln

Ein Gastspiel der Neuköllner Oper, Berlin



RAHMENPROGRAMM

Famili-entag

im Festivalzentrum

Es ist nicht nur der längste Tag des Jahres, es ist auch Familientag im Festivalzentrum, dem »Garten der Künste«. Mit Sitzkissenkonzert zu Mozarts »Zauberflöte« und Akrobatik des Circus-Trios »Knot on hands«, einem Hocker-Bau-Workshop und vielem mehr.

So, 21.06. ab 11.00 Uhr
Viele Veranstaltungen frei
Sitzkissenkonzert: »In der magischen Burg« 4–14 €



FAMILIENKONZERT OPAL

IN DER MAGISCHEN BURG

Sitzkissenkonzert zur »Zauberflöte«

In diesem Sitzkissenkonzert entführt uns der Vogelfänger Papageno mit seinen Freunden in das echte Bühnenbild von Mozarts Oper »Die Zauberflöte«. Ein Abenteuer für alle ab 5 Jahren.

So, 21.06. 11.00 & 12.30 Uhr
40 Minuten
4 / 8 / 14 €
Deutsch

OPAL



RAHMENPROGRAMM OPAL Vorplatz

Garten der Künste

Festivalzentrum auf dem Vorplatz des OPAL

An allen Festivaltagen lockt der »Garten der Künste« mit vielfältigen Genüssen und reichhaltigem Rahmenprogramm: Konzerte, Kulinarik, Akrobatik, Action Painting, Gesprächsrunden, Konzerte, Afterpartys! Mit Anik Lazar, Gartenkunst, Raumlabor Berlin, Knot on Hands, Konzerten, Gastronomie u.v.m.

Do, 18. bis So, 28.06. (außer Mo, 22.06.) 17.00–23.00 Uhr
Eintritt frei

OPAL Vorplatz

Mit freundlicher Unterstützung der GBG Unternehmensgruppe, dem Stadtraumservice und der Interessengemeinschaft Nahverkehr Rhein-Neckar e.V.



KONZERT Friedenskirche

Die Kunst der Fuge

Räumliches Konzert von il Gusto Barocco

Das renommierte Stuttgarter Alte-Musik-Ensemble »il Gusto Barocco« findet unter der Leitung von Jörg Halubek für das geheimnisvollste Fugen-Werk Johann Sebastian Bachs ungewöhnliche Klangfarben und Raumkonstellationen.

Do, 25.06. 20.30 Uhr
60 Minuten
11 / 22 €
Friedenskirche
Mit wenig / ohne Sprache



KONZERT Festivalzentrum

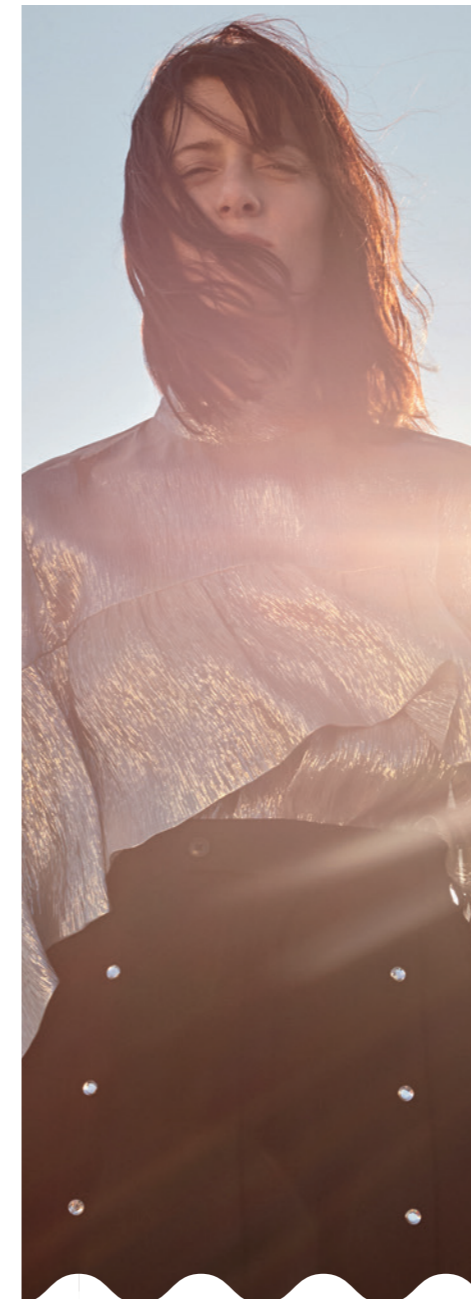
Kat Frankie

Solokonzert an der Gitarre

Kat Frankie ist Songwriterin mit einem unverwechselbaren Indie-Pop-Sound. Ihre Musik verbindet klare Melodien mit viel Gefühl, klugen Texten und einer großen Portion Experimentierfreude. Neben ihren Soloarbeiten sorgt sie mit dem A-cappella-Projekt B O D I E S für Aufsehen und steht mit diesem auch in der Produktion »Hunter« auf der Bühne.

Mi, 24.06. 20.00 Uhr
60 Minuten
11 / 22 €
Englisch
Festivalzentrum

In Kooperation mit der Alten Feuerwache Mannheim



TANZTHEATER Friedenskirche Gemeindesaal

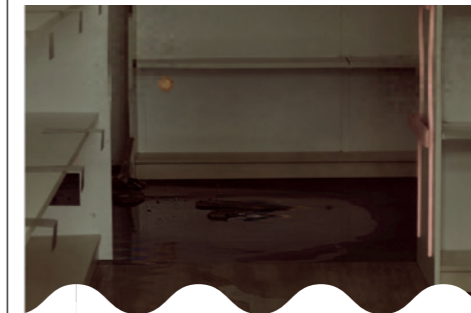
Lacrimosa

Tanztheater nach Mozart von Lucia Wunsch und Bendrik Grossterlinden

Nur acht Takte des »Lacrimosa« aus dem »Requiem« stammen aus Mozarts Feder. Sie werden zum Ausgangspunkt einer begehren Tanztheater-Installation über plötzliche Abbrüche im Leben und die Leerstellen, die diese hinterlassen: kafkaesk, geheimnisvoll und wunderschön!

Sa, 20.06. 19.00 Uhr
So, 21.06. 19.00 Uhr
Di, 23.06. 18.00 Uhr
45 Minuten
8 / 15 €
Mit wenig / ohne Sprache
Produktion des Regiewettbewerbs

Friedenskirche, Gemeindesaal



LIEDERABEND OPAL

LIEDERABEND DIANA DAMRAU

Die große Sopranistin kehrt nach Mannheim zurück

Diana Damrau hat ihre Weltkarriere in Mannheim gestartet. Für einen Liederabend kehrt die große Sopranistin gemeinsam mit Pianist Helmut Deutsch zurück und hat ein ganz besonderes Programm zwischen Schubert, Spohr und Raritäten im Gepäck.

Fr, 19.06. 19.00 Uhr
2 Stunden
15–62 €
Deutsch

OPAL



MUSIK-PARCOURS Luisenpark

Land-schafts-musik

Musik-Parcours im Luisenpark

An diesem Sonntag wird der Luisenpark mit Klang geflutet! Orchester, Ensembles und Chöre aus dem Nationaltheater und darüber hinaus sorgen dafür, dass ein Spaziergang im Park zu einer Reise durch die Jahrhunderte wird.

So, 28.06. 13.00–18.00 Uhr
5 Stunden
mit wenig / ohne Sprache
Luisenpark Mannheim
Park Eintritt: 6–14,50 €

Das ganze Programm ab Mai hier:



OPERA Schlosstheater Schwetzingen

L'ORFEO

Favola in Musica von Claudio Monteverdi

Mit Claudio Monteverdis »L'Orfeo« beginnt vor über 400 Jahren die Geschichte der Oper. Und wie kein anderes Werk stellt dieses die Frage, welche Grenzen uns Menschen gesetzt sind und ob wir sie überwinden können. Grenzenlos ist auch der Formenreichtum von Monteverdis Partitur, die beim Ensemble »il Gusto Barocco« in besten Händen ist.

Di, 23.06. & Mi, 24.06., 19.00 Uhr
ca. 2 Stunden, keine Pause
15–62 €

Schlosstheater Schwetzingen
Italienisch mit deutschen Übertiteln

Premiere im Rahmen der SWR-Festspiele am 02.05.2026



KONZERT Luisenpark, Baumhainhalle

Mannheimer Bläserphilharmonie

Das Programm der Konzertreise nach Rio

Im Rahmen der »Landschaftsmusik« stellt die Mannheimer Bläserphilharmonie exklusiv ihr neues Konzertprogramm vor, das sie für ihre große Südamerika-Reise vorbereitet. Dabei lassen sie u. a. brasilianische Sounds, eine Uraufführung und Werke des Mannheimer Exilkomponisten Samuel Adler (*1928) erklingen.

Sa, 28.06. 60 Minuten Parkeintritt: 13.00 Uhr 6–14,50 €

Luisenpark, Baumhainhalle
Mit wenig / ohne Sprache



KONZERT Festivalzentrum

MORITZ SIMON GEIST

Roboter-Techno in concert

Im Garten der Künste spielt der Klangkünstler Moritz Simon Geist mit seinen ausgetüftelten Klangmaschinen ein Solokonzert mit feinstem Roboter-Techno. Seine Spezialität ist die ungewöhnliche Verbindung von Digitalem und Akustischem – auch zu hören bei seiner Klangmaschine MR-808 im Technoseum!

Di, 23.06. 60 Minuten Eintritt frei 22.00 Uhr

Festivalzentrum
Mit wenig / ohne Sprache



PARTY Festivalzentrum

Maskenball

Mittsommertag im venezianischen Stil

Tanzen Sie, singen Sie, genießen Sie das magische Leben im Festivalzentrum! Inspiriert von Mozarts »Zauberflöte« feiern wir am Mittsommertag die Verschmelzung der Gegensätze mit Kostümen, Musik, Tanz und Live-Acts. Maske nicht vergessen!

Sa, 20.06. ca. 5 Stunden 8 / 15 €
22.00–03.00 Uhr Mit wenig / ohne Sprache

OPAL, Festivalzentrum



KONZERT Altes Kino Franklin

MERCY SEAT

Shubert und Nick Cave mit Charly Hübner & Ensemble Resonanz

Schauspieler Charly Hübner und das Ensemble Resonanz verschmelzen Schuberts »Winterreise« mit Songs von Nick Cave. Das Ergebnis: Ein anrührender Abend über Schuld und unerfüllte Sehnsüchte – und ein musikalisches Format, das Genre-Grenzen und Zeiten überschreitet.

Sa, 20.06. 90 Minuten 13–44 €
20.00 Uhr & So, 21.06. 17.00 Uhr Deutsch / Englisch

Altes Kino Franklin

→ Historische Mannheimer Straßenbahn als Shuttle zwischen OPAL und Altem Kino Franklin

Mit freundlicher Unterstützung der Interessengemeinschaft Nahverkehr Rhein-Neckar e.V.



INSTALLATION Technoseum

MR-808

Drum-Roboter-Installation von Moritz Simon Geist

Moritz Simon Geist ist Klangkünstler und Erfinder an der Schnittstelle von elektronischer Musik, Robotik und Performance. Seine Installation »MR-808«, ein überdimensionaler Drum-Roboter, der live vom Publikum programmiert werden kann, ist eine Hommage an die legendäre TR-808 aus dem Jahr 1980, deren Sound prägend für Hip Hop und Techno ist.

Di, 23.06. Mit wenig / Eintritt frei
17.00–18.00 Uhr, ohne Sprache
Eröffnung Mi, 24.06. bis Fr, 26.06. 09.00–17.00 Uhr

Technoseum



MUSIK-PERFORMANCE Festivalzentrum

MOZART. SCHWARZENEGGER. HITLER.

Musik-Performance von Isabella Sedlak

Die österreichische Regisseurin Isabella Sedlak erzählt die tragikomische Geschichte eines Mozarts des 21. Jahrhunderts: zwischen TikTok und Rokoko, Selbstinszenierung und Selbstzweifel.

Do, 18.06. 45 Minuten 8 / 15 €
21.00 Uhr
Fr, 19.06. Deutsch / Österreichisch Produktion des Regiewettbewerbs
19.15 Uhr
So, 21.06. 16.30 Uhr

Festivalzentrum



LECTURE-PERFORMANCE Privatwohnung

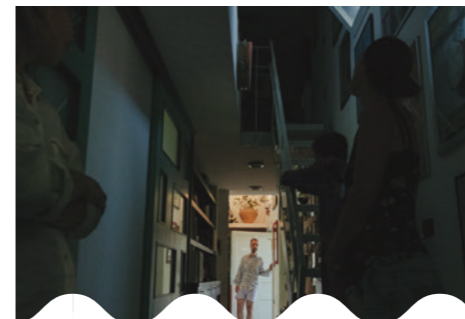
Queer Opera Love

Ein dokumentarischer Hausbesuch von Vöcks de Schwindt

Sie sind ein Kern des Opernpublikums: queere Opernfans. Eng verbunden sind ihre Biografien mit ihren Opernbesuchen, der Begeisterung für bestimmte Sänger*innen und ihrer Leidenschaft für große Erzählungen. – Ein sensibler Hausbesuch bei einem Mannheimer Opernfan durch das Berliner Regieduo Vöcks de Schwindt.

Termine online 45 Minuten 8 / 15 €
Deutsch Produktion des Regiewettbewerbs

Den genauen Spielort erfahren Sie an der Theaterkasse.



MITMACH-KONZERT OPAL

ORCHESTER-KARAOKE

Karaoke-singen zu sinfonischer Begleitung

Hier steht das Publikum im Rampenlicht. Die Mutigsten schmettern auf der Bühne mit dem Akademischen Orchester Heidelberg große Pop-songs. Das Spektakel genießt auch in Mannheim längst Kultstatus.

Fr, 26.06. ca. 2 Stunden 11 / 22 €
20.30 Uhr

OPAL Deutsch / Englisch



PERFORMANCE Festivalzentrum

Über das Neue

Chorisches Spektakel von Jan Dvořák zur Festivaleröffnung

700 Schülerinnen und Schüler der Waldorfschule Neckarau verwandeln den »Garten der Künste« für eine halbe Stunde in einen Resonanzkörper. Die Texte stammen aus Poesie, Geheimlehren und Songs verschiedener Sprachen. Eine musikalisch-theatrale Landschaft entfaltet sich...

Do, 18.06. 20 Minuten Eintritt frei
17.30 Uhr

OPAL Vorplatz Deutsch



PERFORMANCE OPAL

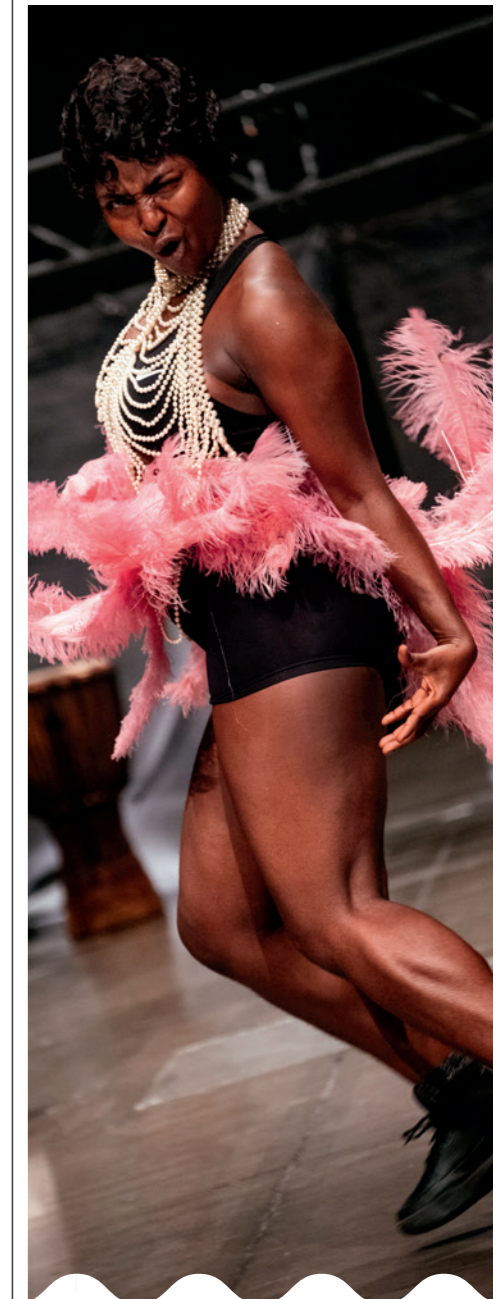
Das Phantom der Operette

Performance von La Fleur

Die Operette – ein Wiedergänger der Musikgeschichte? Ausgehend von Emmerich Kálmán erforscht das Kollektiv »La Fleur« singend und tanzend ein totgesagtes Genre. Begleitet von einem Streichquintett entsteht eine abgründige und höchst unterhaltsame Operette der Gegenwart.

Sa, 27.06. 100 Minuten 13–44 €
20.00 Uhr

OPAL Deutsch / Französisch



OPERNGALA Schlossgarten Schwetzingen

Schloss in Flammen

Große Operngala mit Feuerwerk

Eine Sommernacht, große Stimmen und das mitreißende Nationaltheater-Orchester vor der Schwetzingen Schlosskulisse: Klassiker und Raritäten der Oper, moderiert von Chako Habekost, bilden diesen traumhaften Open-Air-Abend inklusive spektakulärem Feuerwerk.

Sa, 27.06. 3 Stunden 36,90–95,90 €
20.00 Uhr
Schlossgarten Schwetzingen
Deutsch / Italienisch / Französisch
VVK über yellow-concerts.de

In Kooperation mit yellow concerts



PARTY OPAL / Festivalzentrum

Zum Abschluss

Party mit Timor Litzenberger

»Lasst uns feiern!« Das Motto der Festivalausgabe 2024 wirkt auch in diesem Jahr nach. Am letzten Abend des Festivals wollen wir darum nochmal alles geben. Den Sound dazu findet Timor Litzenberger, Soundkünstler der Performancegruppe »La Fleur« und Spezialist für Beats, die keine kulturellen Grenzen kennen.

Sa, 27.06. 22.30 Uhr Eintritt frei

Festivalzentrum



ENSEMBLE Verschiedene Spielorte

WOODEN ELEPHANT

Das Ensemble in Residence des »Mannheimer Sommers«

»Wooden Elephant« ist Ensemble in Residence beim »Mannheimer Sommer«. Das international besetzte Streichquintett verwandelt höchst raffiniert Pop- und Elektronik-Alben in akustische Kammermusik.

Während des Festivals spielen Wooden Elephant nicht nur gleich vier Konzerte, das Ensemble hat seinen Probenraum im oberen Foyer des OPAL eingerichtet und lädt dort auch zum öffentlichen Workshop ein. Schauen Sie gerne vorbei!

Pop-up-Konzert im Anschluss an das 8. Akademiekonzert

Mo, 22.06. & Di, 23.06. 20 Minuten Eintritt frei
22.00 Uhr
Rosengarten

»Lemonade« von Beyoncé für Streichquintett und Sprecherin

Eines der radikalsten und beeindruckendsten Alben von Beyoncé aus dem Jahr 2016. Wooden Elephant präsentiert es in einer Fassung für Streichquintett und Sprecherin Maria Helena Bretschneider im Stadion des »Vereins für Rasenspiele«.

Mi, 24.06. 60 Minuten 11 / 22 €
22.00 Uhr
Rhein-Neckar-Stadion

In Kooperation mit dem VfR und der Alten Feuerwache

»Best of Wooden Elephant«

Im Festivalzentrum am OPAL / Garten der Künste spielt das Quintett Highlights von Radiohead über Kraftwerk bis Björk.

Fr, 26.06. 30 Minuten Eintritt frei
19.00 Uhr
OPAL / Garten der Künste

Workshop: Pop auf Streichinstrumenten

Ihre Instrumente sind uralte, aber Wooden Elephant entlocken ihnen modernste Sounds. Wie geht das? Öffentlicher Workshop für Musizierende – und alle übrigen Neugierigen.

Sa, 27.06. 11.00 Uhr Anmeldung: 42FESTIV02@mannheim.de
OPAL-Foyer

Mit freundlicher Unterstützung der Familie Limbourg



OPER OPAL

DIE ZAUBERFLOTE

Oper von W. A. Mozart

Zauberoper oder Paradedstück der Aufklärung? Mozarts Hit-Oper erschüttert alle Gewissheiten, die wir über das Menschsein haben. Regisseurin Cordula Däuper und Dirigent Jānis Liepiņš lieben die Extreme und nehmen das Publikum mit auf Entdeckungsreise. Einen ungewöhnlichen Akzent setzt die beteiligte ukrainische Zeichnerin Sofia Melnyk (siehe S. 9 und 12).

Do, 18.06., Sa, 20.06., So, 21.06. & So, 28.06. 3 Stunden 5,50–89 €
Deutsch mit deutschen Übertiteln

OPAL



TICKETS

THEATERKASSE
O7 18,
68161 Mannheim

KARTENTELEFON
0621 1680 150
Mo bis Sa, 9.00–18.00 Uhr

Öffnungszeiten
Mo, 11.00–14.00 Uhr
Di bis Fr, 11.00–18.00 Uhr
Sa, 11.00–14.00 Uhr

E-MAIL
nationaltheater.kasse@mannheim.de

ANGEBOTE

FAMILIENPREISE

Auf die beiden Sonntagsvorstellungen der »Zauberflöte« am 21.06. und am 28.06.2026 erhalten Kinder bis 13 Jahre 50 %, Eltern/Großeltern in Begleitung der Kinder 25 % Ermäßigung.

GEWINNERTICKET

Beim gemeinsamen Kauf von Tickets für alle Produktionen im Rahmen des Regiewettbewerbs (siehe S. 13) an der Theaterkasse erhalten Käufer*innen vier Karten zum Gesamtpreis von 50 € statt 60 €.

Die Ticketpreise der einzelnen Veranstaltungen können Sie der Programmübersicht entnehmen.

Es gelten alle regulären Ermäßigungen für SCHÜLER*INNEN (50 %), STUDIERENDE (50 %), SOZIALPASSINHABER*INNEN und MENSCHEN MIT BEHINDERUNG. Die genauen Konditionen erfahren Sie an der Theaterkasse und online.

GRUPPENERMÄSSIGUNG

Gruppen ab 10 Personen erhalten 10 % Ermäßigung, Gruppen ab 20 Personen 25 %.

ONLINEVERKAUF
Online unter
nationaltheater.de

ABENDKASSEN
Die Abendkassen öffnen eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an den jeweiligen Spielorten. In den Spielstätten Techno-seum und Luisenpark sind die Kassen während der Öffnungszeiten besetzt.

FREIER EINTRITT

Diese Veranstaltungen im Festival sind kostenfrei:

- BEST OF WOODEN ELEPHANT, Konzert
- HOCKER BAUEN, Workshop
- KNOT ON HANDS »Passing by«, Akrobatik
- MORITZ SIMON GEIST »Roboter Techno«, Konzert
- MR-808, Drum-Roboter-Installation
- NACH-TISCH: Nachgespräche zu ausgewählten Produktionen
- PARTYS
- ERÖFFNUNGSPARTY mit LUVA (DJ-Set)
- PARTY IM »GARTEN DER KÜNSTE«
- ABSCHLUSSPARTY mit Timor Litzenberger
- POP AUF STREICHINSTRUMENTEN, Workshop
- POP-UP-KONZERTE von Wooden Elephant

NATIONALTHEATER MANNHEIM

DEIN* PROGRAMM FÜR DIE SPIELZEIT 26.27

* Entdecken Sie unser neues Programm aller Sparten ab Mai 2026. Freuen Sie sich auf La Bohème, Don Karlos, Tanzabend »Eine Winterreise«, Filmkonzerte mit Orchester und viele weitere aufregende Produktionen.

Vorverkaufsstart: 01.07.2026 | Kartentelefon 0621 1680 150



nationaltheater.de

HERZLICHEN DANK

Der »Mannheimer Sommer 2026« wird ermöglicht und gefördert durch:

STADTMANNHEIM

Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

freunde und förderer des
nationaltheaters mannheim e.v.

NTM
STIFTUNG
NATIONAL
THEATER
MANNHEIM

WELFALT
FÖRDERN
HEINRICH
VETTER
STIFTUNG

»E.L.I.Z.A.«

Gefördert durch die Baden-Württemberg
Stiftung.

Baden-
Württemberg
Stiftung
WIR STIFTEN ZUKUNFT

»TO THE EDGES«

Mit freundlicher Unterstützung von
FEDORA, kofinanziert von der Europäi-
schen Union.

FEDORA

Kofinanziert von der
Europäischen Union

»WOODEN ELEPHANT«

Die Residence von »Wooden Elephant«
wird ermöglicht durch die freundliche
Unterstützung der Familie Limbourg.

»GARTEN DER KÜNSTE«

Mit freundlicher Unterstützung der GBG
Unternehmensgruppe, des Stadtraum-
service und der Interessengemeinschaft
Nahverkehr Rhein-Neckar e.V.

GBG
Unternehmensgruppe

IGN

Wir danken unserem Sponsor:

engelhorn

Medienpartner:

SWR»
KULTUR

MANNHEIMER
MORGEN

Kooperationspartner:

ALTEFEUERWACHE

EVANGELISCHE
KIRCHE
MANNHEIM

ma
m

Baden-Württemberg
Staatliche Schlösser
und Gärten

TECHNOSEUM

Festival for
Opera, Music,
Theatre.

Planetarium
Mannheim

YC
Internationale
Jugendtagung

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

FREIE
WALDORFSCHULE
MANNHEIM

LUISEN
PARK

IMPRESSUM

FESTIVALTEAM

OPERNINTENDANT
Albrecht Puhlmann

KÜNSTLERISCHE LEITUNG MANNHEIMER SOMMER
Jan Dvořák, Jakob Kotzerke

DIREKTOR FÜR DEN MUSIKALISCHEN BEREICH
Thomas Hermann

KÜNSTLERISCHE PRODUKTIONSLEITUNG
Kasia Noga (Leitung Festival), Gustav Kollmann

FESTIVALDRAMATURGIN
Julia Warnemünde

DRAMATURGIE
Cordula Demattio (Leitung), Eszter Orbán, Daniel Joshua
Busche, Lena Besemer (Bundesfreiwilligendienst)

KUNST & VERMITTLUNG
Jessica Salzmann

DISPOSITION
Annette Radenheimer

MARKETING UND KOMMUNIKATION
Laura Wagner (Leitung), Olivia Rongisch, Dennis Engelter,
Alexandra Haas, Hannah Metz, Daniela Waldron

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Annette Boegl (Leitung), Katharina Meding

FUNDRAISING
Judith Vökel (Leitung)

TECHNISCHER DIREKTOR
Harald Frings

TECHNISCHE PRODUKTIONSLEITUNG
Christian Wittmann (Leitung NTM-Bühnen), Hanno
Peterson (Leitung externe Spielstätten), Michael Friebele

GESTALTUNG FESTIVALZENTRUM
Anna-Sofia Kirsch mit den Gewerken des NTM und
Bettina Jaugstetter (Büro für Landschaftsarchitektur)

LEITUNG LICHT UND LICHTGESTALTUNG
FESTIVALZENTRUM
Nicole Berry

ASSISTENZ DER OPERNLEITUNG
Anja Fritzsche, Julia Galley, Alyana Pirola

REGIE- UND AUSSTATTUNGSASSISTENZ
Luka Kjell Mahlmann, Eva Collura, Verena Metzger, Melanie
Werner, Jodie Fox, Cennet Aydogan, Leonie Dehne,
Alix Cordroch

FESTIVALASSISTENZ
Tim Rosentreter

PRODUKTIONSLEITUNG FRIEDENSKIRCHE
Lena Stojšić

IMPRESSUM MAGAZIN

HERAUSGEBER
Nationaltheater Mannheim

GESCHÄFTSFÜHRENDER INTENDANT
Tilmann Pröllochs

OPERNINTENDANT
Albrecht Puhlmann

DIREKTOR FÜR DEN MUSIKALISCHEN BEREICH
Thomas Hermann

DIREKTOR FÜR DEN KÜNSTLERISCHEN BETRIEB
Jakob Kotzerke

REDAKTION
Jan Dvořák & Jakob Kotzerke, Julia Warnemünde, Kasia Noga,
Cordula Demattio, Dennis Engelter, Olivia Rongisch

FUNDRAISING (LEITUNG)
Judith Vökel

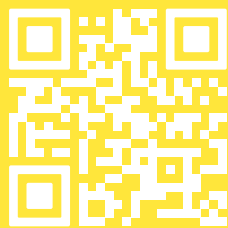
GESTALTUNG
gggrafik

ZUSÄTZLICHE ILLUSTRATIONEN (S. 9, S. 12)
Sofia Melnyk

DRUCK
Printmedia Solutions GmbH

Fotocredits: 10000 Gesten © Brotherton Lock | Akademie-
konzert © Christian Kleiner | Anik Lazar © Maximilian Probst |
Atlas Eclipticals, gemeinfrei | Bläserphilharmonie Mann-
heim © Julius Schade | Charly Hübner © Gerhard Kühne |
Diana Damrau © Jiyang Chen | Cordula Däuper © Jana Kay |
Die Zauberflöte, Chatbot © Sofia Melnyk | Dvorak, Kotzerke: ©
Christian Kleiner | In der magischen Burg, gemeinfrei | Don
Bieber, © teenage god, Armando Navarro | E.L.I.Z.A. © Carl-
John Hoffmann | Über das Neue © Jan Dvořák | Garten der
Künste © Anna-Sofia Kirsch | Hunter © Peter van Heesen |
Kat Frankie © Cathleen Wolf | Kunst der Fuge © Luis Vidal |
Lacrimosa © Lucia Wunsch | Landschaftsmusik © Luisen-
park Mannheim | Liederabend mit Diana Damrau © Jiyang
Chen | Liesa van der Aa © Angela Vanderstraeten | L'Orfeo,
gemeinfrei | Maskenball © Maximilian Borchardt | Mercy
Seat © Jann Wilken | Mozart.Schwarzenegger.Hitler ©
Isabella Sedlak | MR-808 | Moritz Simon Geist © Moritz
Simon Geist | Orchesterkaraoke © Lys Y Seng | Phantom der
Operette © Clara Wildberger | Queer Opera Love © Vöcks
de Schwindt | Schloss in Flammen © Christian Kleiner |
Wooden Elephant © Anneveldt Multimedia

WIR SEHEN UNS IM JUNI!



WWW
MANNHEIMER-
SOMMER.DE

